



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)
DER LANDRAT

Beschlussvorlage Amt für Naturschutz und Landschaftspflege Tagesordnungspunkt: 9		Drucksachen-Nr.: 2011-16/0409		
		Status: öffentlich		
		Datum: 15.02.2013		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
28.02.2013	Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung			

Bezeichnung:

Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Vorranggebiet Torfgewinnung im Gnarrenburger Moor

Sachverhalt:

Mit den Schreiben vom 26.11.2012 und 28.01.2013 bittet die Gemeinde Gnarrenburg den Landkreis, für das Vorranggebiet zur Torfgewinnung im Gnarrenburger Raum ein Entwicklungskonzept aufzustellen und regt in diesem Zusammenhang die Bildung eines „Runden Tisches“ zur Festlegung des Untersuchungsinhaltes an. Finanziell würde sich die Gemeinde mit 5.000 Euro beteiligen.

Hintergrund für ein solches Entwicklungskonzept ist unter anderem die Einflussnahme auf Genehmigungsverfahren für den Torfabbau. Auf Nachfrage des Landkreises beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung wurde von dort zu einem Abbau- und Folgenutzungskonzept folgende Auffassung vertreten: „Solange es nicht in das Regionale Raumordnungsprogramm überführt wird, bleibt es von seinem Charakter her ein informelles Konzept. Die regionalen Akteure, wie z.B. der Landkreis, die Gemeinden, Vertreter der Rohstoffwirtschaft bis hin zur Landwirtschaft, den Naturschutzverbänden und der Bürgerschaft, verständigen sich konsensual auf die räumlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen für den Torfabbau. Sofern sich alle Akteure an ein einvernehmlich erstelltes Konzept halten, kann es eine Steuerungswirkung für den Torfabbau und die Folgenutzung entfalten“.

In einem ersten Schritt sollte zunächst der von der Gemeinde Gnarrenburg angeregte „Runde Tisch“ mit Landkreis, Gemeinde Gnarrenburg, betroffenen Ortsvorstehern, Bürgerinitiative, Torfindustrie, Naturschutzverbänden, Landvolk, Landwirtschaftskammer, Unterhaltungsverbänden und Tourismusverein (siehe S. 2 des Schreibens vom 26.11.2012) stattfinden.

Die Schreiben der Gemeinde Gnarrenburg und des Ministeriums sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

In Vertretung

Dr. Lühring